

## Ein Stück Jesus zeigen

Wir haben letzten Sonntag gehört wie Jesus sich auf den Weg nach Jerusalem gemacht hat und wie die Leute ihm mit Palmen huldigten und Hosianna zurufen.

Wir hörten wie eine Frau in die Weltgeschichte eingeht, weil Sie Jesus das teure Salböl Narde/Parfum über seinen Kopf ausgießt. Dieses Parfum wurde normalerweise für die Vorbereitungen bei königlichen Begräbnissen genutzt.

Wir hörten was heilig sein bedeutet, dass wir mit reinen Absichten denken und jemand anderen gegenüber so begegnen sollen, sowie Jesus es tat. Ein Leben der Hingabe zu einem Gott der es verdient hat.

Heute wollen wir in der Geschichte der Geschehnisse in Jerusalem weiter gehen.

1) Judas geht zu den Hohepriestern und verspricht dass er Jesus verraten wird.

Man sieht hier das bei so vielen verschiedenen Menschen jeder etwas ganz anderes für sich mitnimmt oder wahrnimmt von dem was Jesus gesagt hat; obwohl sie alle gemeinsam mit Jesus zusammen waren !!

2) Zwei der Jünger bereiten das Passahfest vor. Jesus hat ihnen genaue Anweisungen gegeben zu wem sie gehen sollen und wo es stattfinden soll.

Sie folgen seinen Worten und finden alles genau so vor, wie Jesus es gesagt hat.

Sie sind nicht erstaunt darüber! Man gewöhnt sich schnell an Sachen, wie auch an Wunder oder Jesu Prophetien!

3) Das Passahfest:

Das hebräische Wort heißt: Päsach und bedeutet:

lahm sein, hinken, aber auch; vorbeigehen, etwas unberührt lassen.

Wir wissen dass das jüdische Volk in Ägypten Blut von einem männlichen erstgeborenen Lamm oder Ziege genommen hat und es auf die Pfosten und oberen Türbalken der Häuser streichen sollte.

Dies war ein Schutz, damit die Engel des Todes vorbeigingen und die Erstgeborenen der Israeliten verschont wurden. Die Erstgeborenen von den Ägyptern mussten sterben.

Das Passahfest ist eine Erinnerung daran, was Gott in Ägypten getan hat: Er rettete das Volk und befreite alle.

Das Blutvergießen von einem unschuldigen Tier. Ihren Leben wurde verschont durch das Blut von einem Unschuldigen!

Siehst du die Parallelen zwischen Jesus und uns?

Jesus Blut hat Dich und mich Gerettet!

1 Johannes 4 v 10: Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt. Er gab uns seinen Sohn, der alle Schuld auf sich nahm, um uns von unserer Schuld freizusprechen

1 Thess.1 v 10: Er allein rettet uns vor Gottes Zorn im kommenden Gericht.

Er hat unseren Schuld von uns genommen und stellvertretend an unserer statt auf sich genommen. Unsere Sünden sind uns vergeben und wir haben freien Zugang zu unserm Schöpfer, Gott unserem Vater. !

Lukas 22 v 20: Nach dem Essen nahm er den Becher mit Wein, reichte ihn den Jüngern und sagte: "Dies ist mein Blut, mit dem der neue Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt wird. Es wird für euch zur Vergebung der Sünden vergossen

Weil uns vergeben wurde, haben wir diesen freien Zugang zum Vater im Himmel.

Stelle dir eine Szene vor wo jemand zu Dir sagt du wirst nie mehr zu einer Person gehen die du so sehr schätzt und zutiefst liebst!

Das wäre herzerreißend, oder?

Du würdest so heulen, weil jemand den du so lieb hast, nicht mehr mit Dir Kontakt haben kann.

Nie mehr mit dir reden oder mit dir Lachen!!

So wäre es zwischen Gott und uns wenn Jesus nicht gekommen wäre und tat was Er getan hat!

Diese Erinnerung haben die Jünger am Abend des Passahfestes in Jerusalem mit dem wahren Lamm Gottes gefeiert, ohne wirklich zu wissen was vor Ihren Augen entfaltet!!

Danach passiert was Unglaubliches wie Jesus gegen seine Herkunft reagiert; immer wieder macht Er das und erstaunt die Leute damit.

4) Wir lesen hier in Johannes 13 v 1-17:

1 Am Vorabend des Passahfestes wusste Jesus, dass nun die Zeit gekommen war, diese Welt zu verlassen und zum Vater zurückzukehren. Er hatte die Menschen geliebt, die zu ihm gehörten, und er hörte nicht auf, sie zu lieben.

2 An diesem Abend aß Jesus zusammen mit seinen Jüngern. Der Teufel hatte Judas, den Sohn von Simon Iskariot, schon zum Verrat an Jesus verführt.

3 Jesus aber wusste, dass der Vater ihm alles in die Hand gegeben hatte, dass er von Gott gekommen war und zu ihm zurückkehren würde.

4 Da stand er vom Tisch auf, legte sein Obergewand ab und band sich ein Tuch aus Leinen um.

5 Er goss Wasser in eine Schüssel und begann, seinen Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Tuch abzutrocknen.

6 Als er zu Simon Petrus kam, wehrte dieser ab: "Herr, wie kommst du dazu, mir die Füße zu waschen!"

7 Jesus antwortete ihm: "Das verstehst du jetzt noch nicht. Aber später wirst du es verstehen."

8 Doch Petrus blieb dabei: "Niemals sollst du mir die Füße waschen!" Worauf Jesus erwiderte: "Wenn ich dir nicht die Füße wasche, gehörst du nicht zu mir."

9 Da sagte Petrus: "Herr, dann wasch mir nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und das Gesicht!"

10 Jesus antwortete: "Wer gebadet hat, der ist ganz rein. Ihm braucht man nur noch den Straßenstaub von den Füßen zu waschen. Ihr seid alle rein außer einem."

11 Jesus wusste nämlich, wer ihn verraten würde. Deshalb sagte er: "Ihr seid nicht alle rein."

12 Nachdem Jesus ihnen die Füße gewaschen hatte, zog er sein Obergewand wieder an, kehrte zu seinem Platz am Tisch zurück und fragte seine Jünger: "Versteht ihr, was ich eben getan habe?"

13 Ihr nennt mich Meister und Herr. Das ist auch richtig so, denn ich bin es.

14 Wie ich, euer Meister und Herr, euch jetzt die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch gegenseitig die Füße waschen. (

15 Ich habe euch damit ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt. Handelt ebenso!

16 Ich sage euch die Wahrheit: Ein Diener steht niemals höher als sein Herr, und ein Botschafter untersteht dem, der ihn gesandt hat.

17 Wenn ihr das begreift und danach handelt, wird man euch glücklich schätzen.

Zur Fußwaschung :

a) Die Fußwaschung ist eine rituelle Handlung, die im Orient die Gastfreundschaft symbolisiert.

b) In einigen Kirchen wird der Ritus der Fußwaschung regelmäßig praktiziert.

c) Durch dieses Beispiel wollte Jesus zeigen, dass auch die Jünger untereinander zum Dienen bereit sein müssen.

d) V4 Jesus legte seine Obergewand ab. Hier kommt das Unglaubliche...

Obergewand war ein Statussymbol, nur Sklaven hatten leinene Tücher!

e) Die Fußwaschung trägt die Aussage „Ich diene Dir!“

f) V5 Seinen Jüngern die Füße zu waschen: Jesus beugt sich, er demütigt sich und macht sich kleiner, als was Er ist! (nämlich ein König!)

g) Letztendlich muss man sich fragen, ob die Person bereit ist, sich die Füße waschen zu lassen?

Hat jemand schon einmal deine Füße gewaschen?

Petrus ( im Vers 9) ist erstmals entsetzt und stellt dass was Jesus tut in Frage. Als Jesus erzählt er muss es tun, sonst darf Petrus nicht zu Ihm gehören, da geht Petrus zum Extrem und sagt das Jesus den ganzen Körper waschen soll ☺!

Petrus (sowie manch andere Jünger) hat nicht begriffen. Es geht nicht um einen Messias der groß sein soll und Rom besiegen und beherrschen soll; sondern um zu dienen und den Menschen dadurch die Liebe Gottes und den Weg zu Gott in die Ewigkeit zu zeigen.

Jesus begleitet seine Jünger und sie lernen von ihm:

- Wie Er mit Menschen spricht.
- Wie Er handelt und Zeichen und Wunder wirkt.
- Wie Er sich demütigt und immer wieder zeigt, dass das Wort Gottes echt ist und es im Wort immer wieder um Jesus den Retter geht.
- Das Gesetz ist nicht dazu da, um religiös zu werden und Menschen zu missachten. Frei nach dem Motto: „Hauptsache das Gesetz wird gehalten!“
- Wir sollten genauso wie die Jünger unseren Stolz ablegen. Und erlauben das Gott unsere geistliche Füße tagtäglich wäscht.
- Sich klein machen, damit Gott groß wird. Sich demütigen, damit Gott verherrlicht wird und durch uns sichtbar wird.
- Uns vor Gott beugen und erlauben dass sein Wille geschieht.
- Wo können wir tagtäglich dienen und ein Stück Jesus zeigen?